

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2018

Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie

Die Kunststoffindustrie in Deutschland ist die größte in Europa. Inzwischen liegt der Quartalsbericht der deutschen Kunststoffindustrie für das 3. Quartal 2018, herausgegeben durch PlasticsEurope Deutschland, vor. In dem vorliegenden Quartalsbericht wird die deutsche Kunststoffindustrie der europäischen gegenübergestellt

Aus dem Produktionsindex des Statistischen Bundesamts ergibt sich, dass im 3. Quartal die Produktion von Kunststoffen in Primärform gegenüber dem 2. Quartal stagniert. Das Vorjahresniveau wird nicht mehr erreicht (- 3,0 %). Im Vergleich zum Vorquartal sinkt der Umsatz von Kunststoffen in Primärform um 0,3 %. Bei Vergleich mit dem Zeitraum der Vorjahresperiode gibt der Umsatz im 3. Quartal 2018 sogar um 1,1 % nach.

Der Produktionsindex zeigt, dass die Herstellung von Kunststoffwaren gegenüber dem Vorquartal um 1,2 % sinkt. Bei Vergleich zur Vorjahresperiode wird ein Rückgang der Produktion um ebenfalls 1,2 % verzeichnet. Der Umsatz bei der Herstellung von Kunststoffwaren fiel um 0,3 %. Bei Vergleich mit dem Zeitraum der Vorjahresperiode liegt der Umsatz im 3. Quartal 2018 um 0,8 Prozent höher.

Der Vergleich der deutschen Entwicklung mit derjenigen in Europa ermöglicht eine Einordnung der deutschen Entwicklung. Aus dem europäischen Produktionsindex ergibt sich, dass die Produktion von Kunststoffen in Primärform im 3. Quartal gegenüber dem 2. Quartal stagniert. Das Niveau des Vorjahresquartals wird nicht mehr erreicht (-3,5 %). Die Herstellung von Kunststoffwaren in Europa sinkt im dritten Quartal um 0,9 %. Bei Vergleich mit dem Zeitraum der Vorjahresperiode sinkt die Produktion um 1,4 %.

1 Der Markt für Primärkunststoffe, hier Standardkunststoffe

Der Preisspiegel Standardkunststoffe, November 2018, weist die Durchschnittsnotierungen zu 1.297 €/t aus. Und damit geben die Durchschnittsnotierungen bei Vergleich mit dem Vormonat um 34 €/t nach. Die Preisnachlässe beziehen sich dabei auf LDPE und LLDPE (jeweils -20 €/t), HDPE (-5 €/t), PS (-130 €/t), PP(-5 €/t), und PVC (-10 €/t). Überraschend ist, dass PS zum zweiten Mal deutlich im Preis nachgibt. Der Preisnachlass bei PS von September zum Oktober betrug 70 €/t und von Oktober zum November sogar 130 €/t! PS folgt mit seiner Notierung dem Preisnachlass von Styrol. Verpackungs-PET notiert im Oktober 2018 zu einem Durchschnittspreis von 1.370 €/t und damit um 70 €/t niedriger als im Vormonat. Angebot und Nachfrage nach Standardkunststoffen werden als ausgewogen eingeschätzt. Im Jahresvergleich zeigt sich, dass die Durchschnittsnotierung von November 2018 (1.297 €/t) fast gleichauf liegt mit derjenigen des Vorjahres (1.293 €/t).

2 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Dezember 2018, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Januar endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Dezember 2018 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe die linke Spalte in **Tabelle 2** und **Tabelle 3**.

2.1 Standardkunststoffe:

Im November notieren die Standardkunststoffe zu 544 €/t und damit unverändert zum Vormonat, s. **Tabelle 2**. Der Durchschnittspreis von November 2018 (544 €/t) liegt um immerhin 34 €/t über dem des Vorjahres (512 €/t). Die folgenden Preisveränderungen betragen mehr

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2018

als ± 40 €/t: HDPE Granulat +50 €/t, w_PVC -60 €/t, h_PVC +50 €/t und PET-Ballenware +60 €/t. Der Novemberpreisspiegel zeigt bei Vergleich mit dem Vormonat eine geringe Kunststoffnachfrage.

Die Vorschau in die Dezember-Notierungen weist mit 561 €/t einen um 17 €/t höheren Durchschnittspreis als im Vormonat (544 €/t) aus. Der Preisspiegel Dezember, 13.12.2018, zeigt bisher eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Tabelle 2: Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dez. ⁶ 18	Nov. 18	Okt. 18	Sept. 18	Aug. 18	Nov. 17
HDPE Mahlgut ¹	590	570	570	590	570	550
HDPE Granulat ⁵	830	840	890	860	850	840
LDPE Ballenware ²	230	230	240	210	190	230
LDPE Mahlgut ¹	580	600	580	580	550*	550
LDPE Granulat ⁵	740	750	770	780	770	690
PP Ballenware ³	180	170	150	140*	150*	190
PP Mahlgut ¹	560	550	540	590	600	510
PP Granulat ⁵	960	890	810	800	840	830
PS Mahlgut ⁴	660	640	670	630	640	590
PS Granulat ⁵	1090*	990	980	1130	1110	830
w_PVC Mahlgut ¹	400*	330*	390	330*	280*	340*
h_PVC Mahlgut ¹	390*	450*	450	400*	410*	510*
PET Ballenware	230*	240*	180*	110*	120*	170
PET Mahlgut bunt	410	370	410	340	330	340
Durchschnitt	(561)	544	545	535	529	512

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.2 Technische Kunststoffe:

Seit September steigen die Preise für Technische Kunststoffe deutlich. Im November 2018 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker zu 1.364 €/t und damit um 63 €/t höher als im Vormonat (1.301 €/t), s. Tabelle 3. Der Vergleich der Durchschnittspreise von November 2018 (1.364 €/t) mit dem des Vorjahres (1.273 €/t) ergibt einen aktuell um 91 €/t höheren Preis.

Der Novemberpreisspiegel weist eine ausreichende Nachfrage nach Technischen Kunststoffen aus. Es lassen sich deutliche Preiserhöhungen ausmachen. Die folgenden Preisveränderungen betragen mehr als ± 70 €/t: ABS-Granulat +110 €/t, PC-Mahlgut +90 €/t, PC-Granulat -150 €/t, PA 6.6 Mahlgut +90 €/t, PA 6.6 Granulat +440 €/t und POM Granulat +90 €/t. PBT-Mahlgut notiert zu 1840 €/t und befindet sich damit auf einem 45 Monate Hoch. Die PA-Commodities erreichen Höchststände: Für PA 6 Mahlgut wurde zuletzt im August 2016 und für PA 6 Granulat zuletzt im November 2014 ein höherer Preis gezahlt. Für PA 6.6 Mahlgut wurde zuletzt im März 2016 ein höherer Preis gezahlt. PA 6 Granulat zeigt einen 5-Jahres Höchststand.

Und eine nochmalige deutliche Preiserhöhung wird im Dezember erwartet. Die Vorschau in die Dezember-Notierungen vom 13.12.2018 weist mit 1448 €/t einen um 84 €/t höheren Durchschnittspreis als im Vormonat aus. Der Dezemberpreisspiegel zeigt bisher eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2018

Tabelle 3: Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Dez. ⁶ 18	Nov. 18	Okt. 18	Sept. 18	Aug. 18	Nov. 2017
ABS Mahlgut	680	670	620	640	630	590
ABS Granulat ⁵	1440	1350	1440	1380	1370	1520
PC Mahlgut	970	930	840	930	1000	880
PC Granulat ⁵	2280	2220	2370	2010	1990	2030
PBT Mahlgut	620	490	460	460	450	470
PBT Granulat	1850	1840	1790	1700	1640	1630
PA 6 Mahlgut	890	920	880	840	830	820
PA 6 Granulat ⁵	2080	1970	1920	1780	1780	1820
PA 6.6 Mahlgut	990	960	870	910	890	830
PA 6.6 Granulat ⁵	2460	2460	1980	1950	2010	1820
POM Mahlgut	690*	690	650	640	660	760
POM Granulat ⁵	2430	1880	1790	1680	1660	2110
Durchschnitt	(1448)	1364	1301	1243	1243	1273

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Das Jahr 2018 ist bezogen auf das Kunststoffrecycling von Umbrüchen und Veränderungen gekennzeichnet. Da ist zunächst der strenge Exportstopp für Kunststoffabfälle nach China zu nennen. In Folge dessen laufen die deutschen und die europäischen Kunststoffmärkte voll mit denjenigen Abfällen, die bisher nach Fernost abgesteuert wurden.

Während das Kunststoffrecycling von dieser Entwicklung profitiert, haben die Anfallstellen Schwierigkeiten, die Kunststoffabfällen an Entsorger abzugeben. Die Preise für die Kunststoffabfälle haben endlich ein akzeptables Niveau für die Kunststoffrecycler erreicht. In Osteuropa wird das bestehende Kunststoffrecycling erfolgreich ausgebaut. In Europa profitiert das Kunststoffrecycling von dem großen Angebot an Kunststoffabfällen

Erfreulich ist, dass neue Sortieranlagen in Deutschland gebaut werden. Denn damit können die jetzt anfallenden höheren Verwertungsmengen sortiert werden. Der Flaschenhals Sortierung, der die nachfolgende Kunststoffverwertung eingeschränkt hat, wird breiter.

In Deutschland sehen wir außerdem den Ausbau und Erweiterung des bestehenden Kunststoffrecyclings. Hier ist zunächst ein scale up der Verwertungsanlagen zu nennen. Angestrebt werden Anlagen oder Anlagenverbünde mit bis zu 120.000 Jahrestonnen Inputkapazität. Dann sind die Aufkäufe durch Entsorgungskonzerne auffällig. Und schließlich engagieren sich Discounter verstärkt in diesem Marktbereich. Überdies erweitert die Getränkeindustrie stetig ihre Kapazitäten beim PET-Recycling. Und dies Engagement beim Kunststoffrecycling wird dadurch ergänzt, dass die Kunststoffherstellende Industrie gezielt Recyclinganlagen übernimmt. Außerdem werden durch die Kunststoffherstellende Industrie Wege gesucht, um rohstoffliche Verwertungsverfahren zu installieren.

3.1 Kunststoffabfälle:

Bei Vergleich der Angaben aus EUWID und plasticker ergibt sich für November 2018, dass die beiden Preisspiegel die Notierungen für Standardkunststoffe weitgehend unverändert lassen. Die Nachfrage nach den Kunststoffabfällen wird in beiden Notierungen als ruhig bewertet. Bei plasticker zeigt sich auch der Dezember als ruhig.

EUWID weist in seinem Preisspiegel für Altkunststoffe, November 2018, kaum Änderungen aus. Einzelne Notierungen schwanken geringfügig. Während bspw. dünne Folie natur um

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Dezember 2018

durchschnittlich 10 €/t höher notiert, gibt dünne Folie farbig um 5 €/t im Preis nach. PP-Produktionsabfälle, PVC-Fensterware und PS-Produktionsabfälle notieren unverändert. In der Praxis des Kunststoffrecyclings ist zu beobachten, dass post user Folienabfällen nur mit höheren Zuzahlungen absetzbar sind. Die in Preisspiegeln aufgerufenen Preise für Kunststoffabfälle haben nur dann Gültigkeit, wenn ausreichend Mengen und gute Qualitäten den Recyclern angeboten werden.

3.2 Recyclate:

Die Kunststoffrecyclate sind sehr gut nachgefragt. Bei den Standardkunststoffen können sich die Recyclatpreise für Mahlgüter, Granulate und Compounds gut behaupten. Die Preisnachlässe der Neuware schlagen bisher noch nicht auf die Recyclatpreise durch. Die Märkte sind zum Jahresende deutlich ruhiger geworden als in den Vormonaten. Bei den Technischen Kunststoffen gibt es strukturelle Engpässe, die deutliche Preiserhöhungen bei ABS und PA bedingen.

Trotz deutlich rückläufigen Flaschenaufkommens können sich die PET-Recycler immer noch mit ausreichendem Input versorgen. In den kommenden vier Monaten wird ein geringeres Flaschenaufkommen erwartet. Die Preise für gebrauchte Getränkeflaschen werden diese Verknappungen abbilden. Allerdings können Recycler häufig vorteilhaft Flaschen importieren. Die Preise der Novembernotierungen für gebrauchte PET-Pfandflaschen bleiben im Vergleich zum Vormonat unverändert. PET-Recyclate sind weiterhin gut nachgefragt. Und damit konnten sich auch noch im November die Preise für PET-Recyclate behaupten.

4 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Donnerstag, 20. Dezember 2018

Dr. Thomas Probst, bvse